

Nach dem Geiseldrama in Manila

Polizisten sollten Menschenrechte verteidigen, nicht verletzen

Wochen sind seit dem schockierenden Geiseldrama vom 23. August 2010 vergangen, bei dem ein ehemaliger Polizist einen Touristenbus in Manila in seine Gewalt gebracht hatte. Die Scham, die Empörung und die gegenseitigen Anschuldigungen bleiben jedoch bestehen. Acht der 22 Tourist/innen aus Hong Kong wurden von dem Geiselnehmer erschossen, einem früheren hochdekorierten Polizeioffizier aus Manila, dem 55jährigen Oberinspektor Rolando Mendoza.

Pater Shay Cullen

Journalist/innen und Politiker/innen haben im Namen der philippinischen Nation den Familien der Getöteten und Verletzten ihre aufrichtige Entschuldigung ausgesprochen.

Kirchenobere haben zu Gebeten aufgerufen. Sie beteten für Wiedergutmachung und Vergebung von Seiten der Menschen in Hong Kong, wo viele tausende Filipin@s als Haushaltshilfen beschäftigt sind. Einige von ihnen fürchten nun um ihre Arbeit. Tausende von ihnen nahmen letzte Woche an einem Solidaritätsmarsch für die Opfer teil.

Wie auch immer, Entschuldigungen, Scham und Gebete reichen nicht aus, um das explosive Gemisch aus moralischer Dekadenz und Korruption zu entschärfen, welches zu der Kultur der Straflosigkeit geführt hat, die viele Polizist/innen und Soldaten in den Philippinen heute umgibt.

Natürlich gibt es gutes, rechtschaffenes und mutiges Personal bei Polizei und Militär, aber diese scheinen nicht zu denen zu gehören, die Medaillen gewinnen und Beförderungen erhalten. Noch sind sie zahlreich genug oder auf höheren Posten um einen Gegenpol zu den zahlreicheren ruchlosen Mitglieder der philippinischen Polizei (PNP) darzustellen.

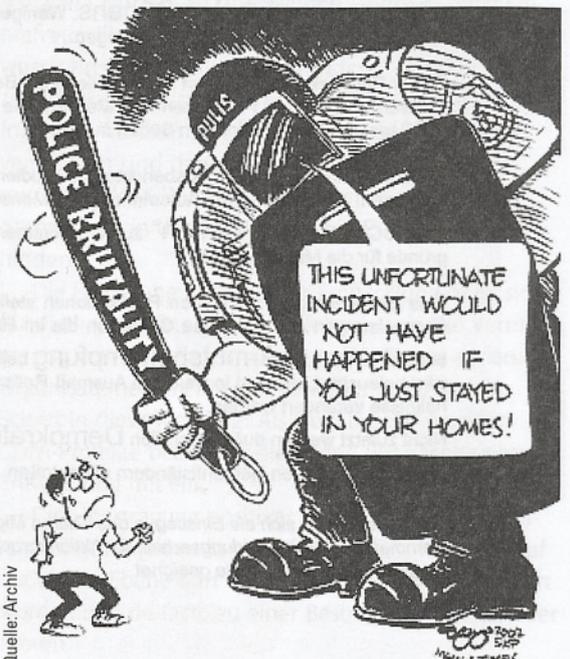
Dieses jahrzehntealte Umfeld der Nicht-Verantwortlichkeit, die beiläufigen routinierten Verbrechen, die von Menschen an der Macht begangen werden, die dafür bezahlt werden, Verbre-

chen zu verhindern, hat Roland Mendoza und seine Opfer zu ihrem tragischen Ende gebracht.

Mendoza war ein mehrfach ausgezeichnete Polizist, der 1986 von *Jaycees International* zu einem der zehn herausragendsten Polizisten der Philippinen ernannt wurde.

Jaycees wird ihre Kriterien für Hintergrundrecherchen überarbeiten und ihr Auswahlgremium wohl ersetzen müssen. Sie haben Medaillen an einen mehrfachen Mörder vergeben.

Letzten Januar waren Mendoza und seine Polizeieinheit der Verleumdung einer unschuldigen Person, der Erpressung von 20.000 Pesos und der Körperverletzung angeklagt. Mendoza wurde erst entlassen, als die Geschehnisse im Internet publik gemacht worden waren.



Quelle: Archiv

Der Autor ist Mitbegründer der Predastiftung (www.preda.org) und Kolumnist bei mehreren philippinischen Zeitschriften.



Frauen sind bei Polizei und Militär auf hohen Rängen nicht zu finden.

Foto: Archiv

Er leugnete jegliches Fehlverhalten, trotz einer starken Beweislast gegen ihn. Aufgebracht darüber beschuldigt worden zu sein, wurde er nicht vor Gericht gestellt, und verlangte seine Wiedereinstellung.

Er zeigte keinerlei Reue. Er empfand sich selbst als unschuldig. Vielleicht ging er davon aus, dass ein Polizist von hohem Rang und mit seinen Auszeichnungen und Medaillen kein Unrecht tun könne. Mendoza glaubte, seine Autorität würde ihn über das Gesetz, alle Anschuldigungen und über Normalsterbliche stellen.

Als seine Forderung nach Wiedereinstellung ignoriert wurde, nahm er Geiseln und strebte nach Rache. Die elfstündige Belagerung des gekidnappten Reisebusses wurde live im Radio übertragen. Als er sah oder auch hörte, dass sein Bruder, der in die Verhandlungen einbezogen worden war, verhaftet worden war, begann er seinen Todeszug. Dieser wurde gefolgt von dem inkompetenten Sturmangriff eines Sondereinsatzkommandos der Maniler Polizei, der Mendoza veranlasst haben mag, weitere Geiseln zu töten.

Eine Woche vor dem Geiseldrama konnte man einen anderen vielfach ausgezeichneten Polizeinspektor im Fernsehen sehen, wie er ein hilfloses Opfer folterte, das nackt auf dem Boden des Polizeireviere in Tondo lag. Mit einem Draht um seine Genitalien, an dem der hochdekorierte Inspektor zog, schrie das Opfer und wandte sich vor Qualen. Der Inspektor schlug immer wieder mit einem Gürtel oder Seil auf ihn ein, um ihn zu einem Geständnis zu zwingen. Der Gequälte ist anschließend spurlos verschwunden.

Dies sind alles nur Symptome eines tiefer sitzenden Übels von Polizeiagression und Brutalität innerhalb der Truppen, mit der sich die Regierung von Präsident Aquino dringend befassen muss.

Es existiert die Hoffnung, dass sich eine intelligentere und besser ausgebildete Polizeimacht zu entwickeln beginnt. Dafür wird ausschlaggebend sein, ob mehr weibliche Polizisten auf gehobenen

Posten eingesetzt werden. Und: Das Polizeitraining muss sich darauf konzentrieren, die Polizei zu Verteidigern von Menschenrechten zu machen und nicht zu Verletzern.

Bei diesem Beitrag handelt es sich um die Übersetzung des Artikels *Police as Defenders of Human Rights not Violators*, der online unter <http://www.preda.org/main/archives/2010/r10090101.htm> abzurufen ist.

Übersetzung: Maike Grabowski

Anmerkung

- 1) *Jaycees International* ist eine Organisation, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Personen im Geschäftsleben und bei ihrer beruflichen Karriere weiterzuhelfen — Anm. der Red.

— Anzeige —

philippinenbüro eV im Asienhaus

+++Informationen helfen! +++

+++ Helfen Sie mit! +++

Das philippinenbüro ist eine **unabhängige Informations-, Dokumentations- und Kontaktstelle** rund um die Philippinen. Das philippinenbüro ist Gründungsmitglied und seit 1995 Teil des Asienhauses in Essen.

Als Koordinationsstelle des **Aktionsbündnis Menschenrechte – Philippinen** betreibt das philippinenbüro Lobby- und Informationsarbeit zu den politischen Morden und Verschleppungen in den Philippinen.

Weitere Schwerpunkte unserer Arbeit u.a. Zeitschrift „Südostasien“, soziale Bewegungen, friedliche Konfliktlösung in Mindanao, Bergbauinvestitionen, soziale Unsicherheit, Landreform, Migration...

philippinenbüro

Bullmannaue 11 · D-45327 Essen
Tel (49) 02 01.830 38-28
Fax (49) 02 01.830 38-30
philippinenbuero@asienhaus.de
www.philippinenbuero.de

